

Informationsversammlung über Eurohub Süd

Das Ei des Kolumbus, oder ...

Bis zu 5.000 neue Arbeitsplätze sollen laut Minister Etienne Schneider in naher Zukunft im luxemburgischen Logistikbereich (Flughafen Findel, Merterter Hafen und Eurohub Süd) geschaffen werden. Dabei bietet sich der Standort auf dem ehemaligen WSA-Gelände und dem Gebiet der Industriezonen Scheleck und Wolser förmlich an.

DÜDELINGEN - Die Strategie der CFL Multimodal für die Schaffung eines Verlade- und Umschlagplatzes von Frachtgütern zwischen Bettemburg und Düdelingen besteht eigentlich seit 2007, dem Gründungsjahr dieser Firma, wurde mit der Übernahme der Lentz-Gruppe ergänzt und mündete in das heutige Großprojekt von Eurohub, das nach einem langen Gang durch die Institutionen am 29. März 2013 in der heutigen Fassung von der Regierung gebilligt wurde, nachdem der erste Spatenstich bereits im September 2012 erfolgte.

Am Montag fand in Düdelingen in Anwesenheit der CFL- und der CFL Multimodal-Vertreter sowie des örtlichen Schöffens eine Informationsversammlung für die breite Öffentlichkeit statt, während der das Projekt den Einwohnern schmackhaft gemacht werden sollte. Denn Aufklärung tut Not!

Nachdem der Gemeinderat in einer ersten Phase die Pläne verworfen hatte, meldeten immer mehr Einwohner aus Düdelingen und im Besonderen die Anrainer aus dem Stadtteil Büringen ihre Bedenken und Einsprüche an. Die betrafen dann auch verständlicherweise den wachsenden Lkw-Verkehr, die damit verbundene zusätzliche Lärmbelastung, die Luftverpestung, die Umweltbelastung, die allgemeine Sicherheit und mögliche Verstöße gegen die Seveso-Richtlinien. Bestärkt in ihren Befürchtungen wurden die Anrainer, als man oh-



Foto: Alain Rischard

Die Düdelinger und Bettemburger Einwohner fürchten um ihre Lebensqualität

ne Vorwarnung die Pappeln auf dem Gelände ratzekahl abholzte.

Inzwischen, so die CFL-Vertreter, dürften sich die Gemüter etwas beruhigt haben und manche Missverständnisse aus der Welt geräumt sein. Wie Bürgermeister Alex Bodry eingangs der Versammlung betonte, gehe es darum, einen globalen Mentalitätswandel zu fördern, der dazu führen muss, dass immer mehr Frachtgut nicht über die Straße, sondern über den Schienenstrang, den Wasser- oder den Luftweg transportiert wird.

Als Hauptargument bemüht die CFL den drastischen Rückgang der CO₂-Emissionen um ein Drittel zwischen 2015 und 2025 und führt an, dass in puncto Umwelt

und Lärmbelastung alle bestehenden Normen erfüllt werden sollen.

Das Verkehrsproblem hofft man mit einem neuen Verteilernetz (siehe *Tageblatt*-Ausgabe vom Samstag) in den Griff zu bekommen, Eingriffe in die natürliche Umwelt sollen kompensiert werden. Der Geräuschpegel soll durch Wälle eingedämmt werden, Wasser-Auffangbecken sollen die Verseuchung des Grundwassers verhindern. Die ausgewiesene Seveso-Zone um den Bettemburger „Triage“ soll nicht erweitert werden, gefährliche Materialien wie Giftstoffe, Sprengsätze, toxische Gase und radioaktive Güter dürfen hier nicht gelagert werden.

Die Büringer, die an diesem Abend eine Petition im Saal zirkulieren ließen, wollen die Verwirklichung dieser Versprechen ganz genau verfolgen.

Voraussichtlich 640 Arbeitsplätze

Gerechnet wird bis 2025 mit einer Belegschaft von 640 Personen (heute 330), die für das reibungslose Umladen der Lkws auf die Schiene sorgen sollen. Der Transport der Container (beispielsweise bis an die spanische Grenze), der zeitweilig ins Stocken geraten war, soll weiter entwickelt und auch in an-

dere Richtungen und zu anderen internationalen Umschlagplätzen und Häfen ausgebaut werden.

Für die Brummi-Fahrer, die peinlich genau auf ihre Fahrzeiten aufpassen müssen, wird ein „centre sécurisé“ eingerichtet, in dem sie die Möglichkeit zum Ausruhen und zum Duschen sowie zum Einnehmen kleiner Mahlzeiten bekommen. Wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass diese nur für Lkw-Fahrer zur Verfügung stehen, die zum Auf- oder Abladen auf das Gelände kommen. Andere Transit-Fahrzeuge dürfen nicht in diesen Bereich. Eine weitere Aufklärungsversammlung fand gestern Abend in Bettemburg statt. FH

„Cercle philatélique“ Rodange

Langjährige Mitglieder geehrt

RODANGE - Präsident Carlo Hamer begrüßte alle Mitglieder und zeigte sich stolz, dass fünf von ihnen bereits 50 Jahren aktive Mitglieder des Vereins sind.

Geehrt wurden Jean Nau, Aloyse Schomer, Jean-Baptiste Gillardin, Fernand Erpelding und Victorine Guelff. Zudem ehrte die FSPL den Rodanger Briefträger Marc Thiry mit einer Ehrenurkunde und einem Geschenk für seine wertvollen Dienste. Im Moment zählt der Verein 52 aktive Sammler und konnte vor kurzem einen neuen Kassenrevisor, René Schlim, in seinen Reihen begrüßen. Im Vorstand sind wei-

terhin Präsident Carlo Hamer, Vizepräsident Josy Simon, Sekretärin Gisèle Lunkwig-Gauche, Kassierer Jeannot Piron sowie die Mitglieder Willy Grisius, Marc Steffenmünzberg und Albert Weyland.

Als neues Vorstandsmitglied stellte Sylvie Stefani-Majeres ihre Kandidatur. Jos Wolff erinnerte an den Philatelistentag, der am 7. Juli stattfinden wird.

Der „Cercle philatélique“ wurde am 13. April in Wormeldingen, im Rahmen des jährlichen Kongresses der FSPL, mit einem Pokal für die Aufnahme von 18 neuen Mitgliedern belohnt. AvG



Der Verein ist stets auf der Suche nach neuen Mitgliedern

Ein Buch zu Ehren der Politikerin

25. Todestag von Lydie Schmit



Foto: Fondation Lydie Schmit

Die Gedenkfeier zum 25. Todestag fand in ihrer Heimatgemeinde Schifflingen statt

SCHIFFLINGEN - Vor kurzem fand in der Salle Grand-Duc Jean des Schifflinger Rathauses eine Feier zum 25. Jahrestag des Todes der LSAP-Politikerin Lydie Schmit (1939-1988) statt. Dabei stellte Historikerin Renée Wagnier ihr Buch über die am 7. April 1988 im Alter von 49 Jahren ver-

storbene Schifflingerin vor. Die am Escher Lycée Hubert Clément tätige Sekundarschullehrerin war Gemeindepolitikerin, Vorsitzende der LSAP (1974-1980), nationale (1979-1980) und Europa-Abgeordnete (1984-1988) sowie Vorsitzende der sozialistischen Fraueninter-

nationalen (1980-1986). Bürgermeister Roland Schreiner würdigte die Verdienste dieser außergewöhnlichen Frau.

Das Buch, das in den Buchhandlungen aufliegt, gibt einen hervorragenden Einblick in die politische Geschichte der 70er und 80er Jahre.